Datum: 23.10.2026

BREMGARTER BEZIRKS ANZEIGER

Bremgarter Bezirks-Anzeiger
5610 Wohlen AG
056/ 618 58 00
https://bremgarterbezirksanzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 5'759
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 23
Fläche: 64'020 mm²

Auftrag: 3009561
Themen-Nr.: 272002
Referenz:
b4d3323d-0eb3-498e-a556-f9c284215a69
Ausschnitt Seite: 1/2

«Das hohe Ansehen bewahren»

27. Notter-Apéro mit Referat von Rahul Sahgal, Experte für die Beziehungen der Schweiz mit den USA

Daniel Marti

Höhepunkt des traditionellen Notter-Apéros war das Referat von Rahul Sahgal. In der voll besetzten BBZ-Aula erklärte er die US-Wirtschaftspolitik und was die Entwicklungen für die Schweiz und die Wirtschaft bedeuten. Und wie funktioniert eigentlich dieser US-Präsident?

Er weiss als profunder Kenner, was in der Wirtschaftspolitik der USA passiert. Als CEO der Swiss American Chamber of Commerce, der führenden Plattform für geschäftliche und wirtschaftliche Beziehungen zwischen der Schweiz und USA, ist Rahul Sahgal ein gefragter Experte. Zudem hatte er diplomatische Posten in Washington, Bern und Brüssel inne.

Trump ein Clown? Eben doch nicht

Er weiss also, wie die Amerikaner ticken, vor allem wie deren Präsident Donald Trump unterwegs ist. Und da korrigierte Sahgal das europäische Bild zu Trump, der ja die ganze Welt, auch die Schweiz, beeinflussen kann. «Das Bild, das hier durch die Presse gezeichnet wird, das ist nicht die Realität», sagte er. Trump werde in Europa oft als Clown dargestellt, «so ist es aber nicht. Er hat in gewissen Bereichen schon einen Plan und zudem etliche Berater zur Seite.» Oft sei strategisches Kalkül dahinter. Aber eines gibt es auch zu bedenken: «Politik ist in den USA eher unwichtig, der Sport oder die Kirche stehen an erster Stelle.»

Trotzdem hat die US-Politik Auswirkungen auf die Schweiz, auf die Firmen, auch im Lokalen. Stichwort Zollhammer. Um die Macht der USA darzustellen, machte Sahgal interessante Vergleiche: Die Schweiz hat etwa die Wirtschaftskraft des amerikanischen Bundesstaates Ohio, Italien entspricht etwa Texas, Spanien ist mit Florida vergleichbar.

Oder noch eindrücklicher: 99 Prozent der umsatzstärksten Unternehmen der Welt sind in den USA angesiedelt. Deshalb seine Folgerung: «Wir als Schweiz müssen attraktiv sein für die mächtigen US-Firmen.» Und die Schweiz habe viel zu bieten, «das muss man immer wieder betonen».

Und neun Millionen Schweizer können natürlich nicht so viel produzieren wie 350 Millionen Menschen in den USA.» Darum sei die Produktionskraft eines Landes mit einer Pro-Kopf-Rechnung aussagekräftiger.

«Das grosse Vertrauen in die Schweiz ist unsere Währung»

Aber Druck ausüben, das könne die Schweiz nicht, dafür sei die Schweiz viel zu klein, der Schweizer Markt zu unbedeutend. «Wir müssen auf die Vorteile verweisen. Beispielsweise, dass wir ein guter Partner sind der USA», betonte er und schob noch einen Satz nach: «Also seid nett zu uns …»

Zwei interessante Tatsachen strich er heraus: Schweizer Firmen investieren in die Forschung und Entwicklung viel in den USA. Und der grösste Steuerzahler in der Schweiz ist eine amerikanische Firma, «die zahlt mehr Steuern als Roche und Novartis zusammen».

Worauf denn die Schweiz setzen soll im internationalen Spannungsfeld? Diese Frage beantwortete Rahul Sahgal gleich selber in seinem Referat mit dem Titel «US-Wirtschaftspolitik – was heisst das für die Schweiz?». Vertrauen, Stabilität und auch der Bankenplatz sind laut Sahgal die Trümpfe. «Das grosse Vertrauen in die Schweiz ist unsere Währung.» Mit attraktiven Rahmenbedingungen müsse die

Datum: 23.10.2026

BREMGARTER BEZIRKS ANZEIGER

Bremgarter Bezirks-Anzeiger
5610 Wohlen AG
056/ 618 58 00
https://bremgarterbezirksanzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 5'759
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 23
Fläche: 64'020 mm²

Auftrag: 3009561
Themen-Nr.: 272002
Referenz:
b4d3323d-0eb3-498e-a556-f9c284215a69
Ausschnitt Seite: 2/2

Schweiz weiter punkten, und sie dürfe sich nicht im Umfeld der vielen Vorschriften ersticken lassen.

Und der Experte hatte noch einen Ratschlag an die Schweizer Politik: «Wir müssen uns viel früher Sorgen machen als andere.» Also vorausschauend auftreten und das «hohe Ansehen der Schweiz bewahren».

Regulierungen sind störend

Rahul Sahgal kennt nicht nur die internationalen Verhältnisse. Der Chef der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer kennt sich auch im Regionalen aus. Er ist in Zürich geboren und in Baden aufgewachsen, die Familie stammt aus Indien. Welchen Tipp er denn für den Bundesrat hätte, wollte Ralph Notter vom Referenten wissen. Bei den Regulierungen müsse man aufpassen, «das tönt zwar plakativ. Denn es gibt Regulierungen, die gut und nötig sind.» Trotzdem: Die Flut von Vorschriften und Regulierungen ist für ihn störend, «zudem müssen ja alle Vorschriften von jemandem kontrolliert werden». Deshalb nannte er bewusst ein Beispiel, das auf jede Gemeinde zutrifft. Die etlichen Vorschriften bei Baubewilligungen führen laut Sahgal oft dazu, dass die Behandlungen von Baugesuchen ein «reines Verschleppen sind. Und letztlich werden damit Arbeitskräfte beschäftigt, die einfach da sind …»

Damit sprach er dem Notter-Chef aus dem Herzen. «Die vielen Regulierungen sind schädlich für die Entwicklung», so Ralph Notter abschliessend. Es herrschte also Einigkeit zwischen Wirtschaftsexperte und VR-Präsident der Notter Gruppe. Nicht nur darum gab es für den Referenten als Geschenk einen Wohler Strohhut. Sondern weil diese schöne Geste Tradition ist beim Notter-Apéro.



Bilder: Daniel Marti

«Die Schweiz hat viel zu bieten»: Laut Referent Rahul Sahgal sind Vertrauen und Stabilität die Vorteile der Schweiz.



Praktisch ausverkauft: Ralph Notter konnte zum Notter-Apéro ein zahlreiches Publikum begrüssen, die BBZ-Aula war bestens besetzt.

> ***«Wir müssen stets auf unsere Vorteile verweisen***
>
> *Rahul Sahgal*